

JAHRESBERICHT  
ÜBER DIE  
KANTONALE LEHRANSTALT

ZU

SARNEN,

FÜR DAS

Schuljahr 1891|92.

Mit einer Beilage.



SARNEN.  
BUCHDRUCKEREI VON JOS. MÜLLER.  
1892.

## **Inhalt:**

- A. Prospekt der kantonalen Lehranstalt.
- B. Lehr-Personal.
- C. Verzeichnis der Schüler.
- D. Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.
- E. Schulnachrichten.
- F. Beilage: Germanische Sprachelemente im Spanischen. Von P. Leo Fischer,  
O. S. B., Professor.



## **Bedeutung der Fortschrittsnoten:**

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmässig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat, steigt bedingt.



# **A.**

# Prospekt

der  
**kantonalen Lehranstalt in Sarnen, Obwalden.**

---

## **a) Zweck und Einrichtung.**

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in drei Abteilungen: **die Realschule, das Gymnasium und das Lyceum.**

1. Die Realschule besteht aus zwei Klassen und hat sich nebst der religiös-sittlichen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, den neuern Sprachen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

2. Das Gymnasium, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, der Geographie und Geschichte und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung der Schüler zu legen und ihnen so die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

3. Das Lyceum umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Psychologie, Logik, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik und Ästhetik auf dem Boden und im Geiste der kath. Kirche in den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten überhaupt, wie für die theologischen Studien insbesondere, einen gediegenen Grund zu legen, andererseits durch das Studium der Physik und Chemie, durch Abschluss und Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie und der naturhistorischen Fächer die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschulen zu befähigen.

## **b) Allgemeine Bestimmungen.**

1. Jeder neueintretende Zögling muss die Primarschulen vollendet haben und der deutschen Sprache insoweit mächtig sein, dass er dem Unterricht ohne Nachteil folgen kann; er hat Tauf- und Heimatschein, das Sitten- und Schulzeugnis der Schule oder Lehranstalt, welche er zuletzt besuchte, einzusenden oder mitzubringen und beim Rektorate zu hinterlegen.

2. Auf Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder einen spezialisierten Bericht über Leistungen und Betragen der Zöglinge.



3. Laut Bestimmung des Titl. Erziehungsrates hat jeder Zögling an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; für ärmere Zöglinge kann eine Ermässigung eintreten.

4. Sowohl interne als externe Zöglinge haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten „Statutarischen Bestimmungen“, welche bei Eröffnung des Schuljahres vorgelesen und den Zöglingen gedruckt in die Hand gegeben werden, in allem pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich das Recht vor, Zöglinge, welche deren Anforderungen nicht entsprechen, jederzeit zu entlassen.

5. Behufs Aufnahme wende man sich an das Rektorat, welches stets bereit ist, weitere Aufschlüsse zu erteilen.

### c) Auszug aus dem Reglement für das Pensionat „Nikolaus von Flüe“.

1. Mit der kantonalen Lehranstalt steht das Pensionat „Nikolaus von Flüe“ in Verbindung. Dasselbe hat den Zweck, Zöglinge in Kost, Wohnung und volle Verpflegung zu nehmen, für ihre religiös-sittliche Haltung und Heranbildung, für ihren Fleiss und Fortgang in den Studien, mehr als dieses bei den Schülern ausserhalb des Pensionates möglich ist, gewissenhaft zu sorgen, sie an Ordnung, Anstand und gefälligen Umgang durch fortwährende Aufsicht und Leitung zu gewöhnen, wodurch den Eltern für ihre Söhne die sicherste und beste Gewähr geboten wird.

2. Für die Kost werden wöchentlich Fr. 8 berechnet, wovon die Hälfte beim Eintritte, die andere Hälfte zu Ostern vorausbezahlt werden soll. Nebstdem bezahlt jeder Zögling Fr. 50 für Wäsche, Heizung, Licht, Bett und Bedienung. Instrumentalmusik, Schulbücher und Schreibmaterialien, Arzt und Apotheke, Benützung der Schülerbibliothek, sowie aussergewöhnliche Spaziergänge u. s. w. werden besonders vergütet. Zu Ostern und gegen Ende des Schuljahres wird den Eltern über sämtliche Auslagen der Zöglinge ausführliche Rechnung gestellt.

3. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche und es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Festtage, sowie für feierliche Anlässe wird indess eine solche von dunkler Farbe gewünscht.

4. Jeder Zögling hat mitzubringen: 12 Servietten, 12 Waschtücher, 12 Hemden (zwei aus Flanell), 15 Nastücher, 8 Paar Strümpfe, drei Paar Schuhe (ein Paar ohne Nägel), ein Tischbesteck, einen Kamm nebst Kleiderbürste; alle Waschstücke müssen sorgfältig mit der vom Rektorate bezeichneten Nummer versehen werden,

5. Da für alle Bedürfnisse vom Pensionate aus bestmöglich gesorgt wird und ohne spezielle Erlaubnis keine Auslagen gemacht werden dürfen, hat jeder Zögling beim Eintritte sein Taschengeld beim Präfekten zu hinterlegen. Das Zusenden von Esswaaren ist nicht erlaubt, St. Nikolaus und Neujahr ausgenommen, wo ein bescheidenes Geschenk gestattet wird.

6. Um Störungen im Studium, in der Disziplin und Hausordnung zu vermeiden, wird nur bei dringenden Gelegenheiten erlaubt, dass Zöglinge unter dem Schuljahre auf Besuch nach Hause gehen dürfen. Aus dem gleichen Grunde ist auch das Ausgehen ohne Erlaubnis untersagt.

7. Tritt ein Zögling während des Schuljahres aus dem Pensionate, so bezahlt er eine besondere Entschädigung von Fr. 50.

8. Wer nicht an dem im Jahresberichte festgesetzten Tage eintrifft, wird mit einer Geldbusse von Fr. 20 bestraft. (Siehe Schulnachrichten, Seite 24).

9. Mehreres bestimmen die Statuten des Hauses.



## B.

# Lehr-Personal.

- P. Karl Prevost**, Rektor, lehrte griechische Sprache in der V. G.-Kl. und ital. Sprache I. Kurs. — 7 Std.
- P. Othmar Tomaset**, Subpräfekt der Externen, lehrte Religion in der 1. und 2. R.-Kl. und I. und II. G.-Kl.; deutsche Spr. und Buchhaltung in der 2. R.-Kl.; Naturgeschichte in der 1. und 2. R.-Kl. und I., II. und V. G.-Kl. — 17 Std., nebst 4 Std. Repetitorium in der Naturgesch. für die VI. und VII. G.-Kl. im II. Semester. *M.*
- P. Hieronymus Felderer**, lehrte Mathem. in der IV., V., VI. und VII. G.-Kl.; Physik in der 2. R.-Kl. und VII. G.-Kl., franz. Spr. in der 2. G.-Kl. — 22 Std.
- P. Rupert Keusch**, Präfekt der Externen, lehrte latein. Spr. in der VII. G.-Kl., griech. Spr. in der VI. und VII. G.-Kl., Rhetorik in der V. und VI. G.-Kl.; engl. Spr. II. Kurs. — 16 Std.
- P. Gallus Küng**, Kapellmeister, lehrte Religion in III. und IV. G.-Kl.; latein. Spr. in der V. und VI. G.-Kl.; ital Spr. II. Kurs. — 16 Std., erteilte nebstdem Klavier-, Violin- und Gesangunterricht.
- P. Philipp Staubli** lehrte franz. Spr. in der 1. und 2. R.-Kl. IV., V. und VI. G.-Kl.; deutsche Spr. in der II. G.-Kl.; Arithm. in der 1. R.-Kl. und I. G.-Kl.; Algebra in der I. und 2. R.-Kl. — 22 Std. und gab Klavierunterricht.
- P. Bernard M. Dr. Lierheimer** lehrte Philosophie und Ethik in der VII. G.-Kl. — 7 Std.
- P. Nikolaus Vogt** lehrte latein. Spr. in der III. G.-Kl.; Arithm. in der 2. R.-Kl. und II. G.-Kl.; Algebra in der II. G.-Kl.; Geometrie in der 1. und 2. R.-Kl.; Kalligraphie in der 1. und 2. R.-Kl. und I. G.-Kl.; engl. Spr. I. Kurs; Stenographie — 21 Std., gab auch Klavierunterricht.
- P. Leo Fischer** lehrte Ästhetik in der VII. G.-Kl.; deutsche Spr. in der III., IV. und VII. G.-Kl.; Poetik in der V. und VI. G.-Kl. und Literatur in der V., VI. und VII. G.-Kl.; Geschichte in der III., IV., V., VI. und VII. G.-Kl.; Geographie in der III. und IV. G.-Kl. — 22 Std.
- P. Placidus Rigert**, Präfekt der Internen, lehrte Religion in der V. und VI. G.-Kl.; latein. Spr. in der IV. G.-Kl.; franz. Spr. in der VII. G.-Kl. — 11 St.
- P. Maurus Gentinetta**, Subpräfekt der Internen, lehrte griech. und franz. Spr., Mathem. und Mineralogie in der III. G.-Kl.; Botanik in der VI. G.-Kl., Chemie in der VII. G.-Kl. — 18 Std.. *Er wohnte im Lyzeum.*
- P. Bonaventura Ettel**, Subpräfekt der Internen, lehrte griech. Spr. in der IV. G.-Kl.; deutsche Spr. in der 1. R.-Kl.; Geschichte und Geographie in der 1. und 2. R.-Kl. und I. und II. G.-Kl. — 21 Std.
- P. Chrysostomus Ruinatscha**, lehrte latein. Spr. in der I. und II. G.-Kl. und deutsche Spr. in der I. G.-Kl. bis Neujahr, wo er schwer erkrankte und ersetzt wurde durch
- P. Augustin Staub**, welcher Ende Januar die Fächer seines Vorgängers übernahm. — 21 Stunden, und nebstdem Klavierunterricht erteilte. *a Präfekt der Philosophen, ad 1872 war.*
- Herr Anton Lehmann**, kantonaler Zeichnungslehrer, gab den Zeichnenunterricht als obligates Fach für die Realschüler und als Freifach für die Gymnasiasten. — 10 Std.
- Herr Ignaz Kathriner**, Musiklehrer und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier Flöte, Klarinett und Zither und instruierte die Blechmusik.
- Herr Josef Fanger**, Lehrer in der Schwändi, leitete den Turnunterricht.

*1. Januar 72 bis Sommer*

# Verzeichnis der Schüler an der kantonalen Lehranstalt zu Sarnen 1891/92.

Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.

## Real-Abteilung. Erste Realklasse.

	Name	Bürgerort	Wohnort.	Geburtsdatum
1*	A Marca Daniel	Leggia, Graubünden	Leggia	21. Fbr. 1876
2	Amstad Josef	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	19. Mai 1879
3*	Barnettler Robert	Stans, Nidwalden	Alpnach, Obwald.	7. Jan. 1877
4	Barthoulot Ernest	Goumois, Bern	Goumois	23. Mai 1875
5	Beuret Josef	Montfaucon, Bern	Montfaucon	6. Febr. 1877
6*	Burch Johann	Schwändi, Sarnen, Obw.	Schwändi	26. März 1875
7	Christen Gustav	Buochs, Nidwalden	Buochs	8. Jan. 1877
8*	Daldini Attilio	Osogna, Tessin	Osogna	3. April 1876
9*	Dillier Christian	Sarnen, Obwalden.	Sarnen	20. Nov. 1875
10*	Durrer Johann	Kerns, Obwalden	Sarnen	26. Juli 1877
11	Elrler Josef	Immensee, Schwyz	Küssnacht	27. Jan. 1877
12*	Ettlin Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	15. Aug. 1877
13	Frei Robert	Bellikon, Aargau	Stetten	5. Jan. 1877
14	Frochaux Nikolaus	Landeron, Neuenburg	Landeron	6. Dez. 1874
15*	Gander Engelbert	Beckenried, Nidwalden.	Sarnen, Obwalden	10. Feb. 1878
16	Gassmann Eduard	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	6. Okt. 1875
17*	Heider Siegfried	Landsberg, Baiern	Sarnen, Obwalden	3. Juni 1879
18+	Heller Karl	Schwyz	Muri, Aargau	7. Okt. 1876
19*	Imfeld Leopold	Sarnen, Obwalden	Alpnach	27. Juli 1877
20*	Imfeld Siegfried	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. Okt. 1878
21 +	Kerber Fr. Josef	Hergiswil, Nidwalden	Dallenwil	8. Juli 1876
22+	Kottmann Johann	Gunzwil, Luzern	Gunzwil	19. März 1879
23+	Mächler Bruno	Rapperswil, St. Gallen	Unterägeri Zug	29. April 1877
24*	Müller Emil	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Okt. 1877
25+	Noirjean Alfred	Saignelégier, Bern	Saignelégier	4. Mai 1877
26+	Oeuvray Paul	Chevenez, Bern	Chevenez	28. Okt. 1877
27	Rigert Franz	Gersau, Schwyz	Gersau	27. März 1878
28*	Röthlin Fritz	Kerns, Obwalden	Kerns	15. Aug. 1877
29*	Röthlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	31. Juli 1878
30	Salomon Heinrich	Chevenez, Bern	Chevenez	5. Nov. 1876
31	Sigrist Balthasar	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	16. Juli 1875
32	Steinmann Leonz	Zell, Luzern	Zell	6. Mai 1875
33	Stocker Albert	Baar, Zug	Zug	26. Dez. 1877
34	Toschini Johann	Soazza, Graubünden	Soazza	1. Mai 1874
35	Trosi Albin	Summit, Californien	Airolo, Tessin	14. Febr. 1876
36	Trutmann Franz	Küssnacht, Schwyz	Küssnacht	3. Dez. 1876
37*	Wallmann Pius	Alpnach, Obwalden	Alpnach	9. Nov. 1877
38*	Wirz Ignaz	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Juni 1877



## Zweite Realklasse.

	Name	Bürgerort	Wohnort.	Geburtsdatum
1	Borsinger Karl	Schöneck, Nidwalden	Schöneck	7. Nov. 1878
2	Bürgi Mathias	Arth, Schwyz	Arth	11. Juni 1876
3	Du Pasquier Lorenz	Lyon, Frankreich	Lyon	5. März 1876
4*	Durrer August	Kerns, Obwalden	Kerns	14. Jan. 1877
5*	Durrer Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	24. Febr. 1877
6	Estermann Jakob	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	24. Sept. 1875
7	Gander Josef	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	27. Juli 1876
8	Gasser Johann	Isenthal, Uri	Isenthal	12. Juli 1877
9+	Keiser Xaver	Oberwil, Zug	Oberwil	14. Juli 1877
10+	Küchler Franz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	7. Juni 1876
11+	Niederberger Wilhelm	Buochs, Nidwalden	Kerns, Obwalden	6. Jan. 1877
12*	Röthlin Josef	Kerns, Obwalden	Sarnen	22. April 1878
13/	Siegiwart Paul Konst.	Luzern & Flüelen, Uri	Flüelen	19. Febr. 1876
14/	Stockmann Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	25. März 1877
15*	Varnier Karl	Landeron, Neuenburg	Landeron	22. Aug. 1875

## Gymnasial-Abteilung. Erste Gymnasialklasse.

1*	Britschgi Ignaz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	14. Dez. 1873
2*	Dillier Arnold	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Okt. 1878
3	Enz Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	18. Juni 1877
4+	Imfeld Josef	Lungern, Obwalden	Kerns	25. Okt. 1877
5+	Knobel Robert	Altendorf, Schwyz	Schwyz	2. Juni 1879
6+	Kost Johann	Gisikon, Luzern	Luzern	5. April 1879
7*	Küchler Wilhelm	Alpnach, Obwalden	Alpnach	15. Okt. 1877
8+	Lüthold Franz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	18. Sept. 1876
9+	Parpan Joachim	Obervaz, Graubünden	Obervaz	7. März 1877
10*	Ponzio Silvio	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	31. Mai 1877
11	Rempfler Jakob	Brülisau, Appenzell	Brülisau	28. Febr. 1878
12*	Rohrer Georg	Sachsels, Obwalden	Sachsels	30. Nov. 1875
13*	Rohrer Wilhelm	Sachsels, Obwalden	Sachsels	27. Juli 1876
14	Schönberger Joh. Bapt.	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	3. Mai 1874
15	Spirig Wilhelm	Widnau, St. Gallen	Widnau	25. Juli 1875
16	Stutz Fridolin	Altishofen, Luzern	Altishofen, Luzern	6. Apr. 1879
17	Tondeur Heinrich	Pruntrut, Bern	Pruntrut	17. Mai 1877
18*	Wallimann Emil	Alpnach, Obwalden	Alpnach	22. Mai 1875
19	Z'Rotz Werner	Stans, Nidwalden	Stans	16. Juni 1876

## Zweite Gymnasialklasse.

1	Armbrust Basil	Kesseldorf, Elsass	Kesseldorf	1. Jan. 1879
2	Birbaum Josef	Tafers, Freiburg	Freiburg	30. April 1878
3	Bitzi Anton	Schüpfheim, Luzern	Escholzmatt	25. Nov. 1872
4	Broger Wilhelm	Gonten, Appenzell	Gonten	22. Sept. 1876
5	Burgener Leo	Visp, Wallis	Visp	22. Juli 1878
6	Bürgi Karl	Zeihen, Aargau	Neuenhof	30. Okt. 1877



	Name	Bürgerort	Wohnort	Geburtsdatum
7*	Burkard Adolf	Waltenschwil, Aargau	Waltenschwil	20. Juli 1878
8*	Durrer Beda	Kerns, Obwalden	Kerns	26. Mai 1876
9	Felder Jakob	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	23. April 1874
10 +	Hänggi Albert	Nunningen, Solothurn	Nunningen	13. Febr. 1876
11 +	Huber Hans Emil	Wallenstadt, St. Gallen	Wallenstadt	11. Jan. 1878
12 +	Hug Heinrich	Lachen, Schwyz	Lachen	9. Juli 1876
13 +	Kaiser Emil	Seckingen, Baden	Basel	25. Sept. 1877
14 +	Käslin Wilhelm	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	11. Dez. 1877
15 +	Leu Jakob	Hohenrain, Luzern	Kleinwangen	21. Juni 1875
16 +	Leu Johann	Hohenrain, Luzern	Hohenrain	6. Mai 1876
17 +	Manser Moritz	Haslen, Appenzell	Haseln	27. Febr. 1876
18 +	Metzger Theodor	Hilsenheim, Elsass	Hilsenheim	28. Mai 1875
19 +	Meyer Hans	Basel	Basel	18. Juni 1877
20 +	Müller Alois	Baar, Zug	Baar	25. Aug. 1876
21 +	Oesterle Seraphin	Kesseldorf, Elsass	Kesseldorf	13. Juli 1877
22 +	Pircher Franz	Rorschach, St. Gallen	St. Gallen	10. Aug. 1877
23	Portmann Johann	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	27. Dez. 1875
24	Rüegg Kasp. Xaver	St. Gallen-Kappel, St. Gall.	Eschenbach	22. Aug. 1875
25	Scherer Josef	Flühli, Luzern	Flühli	30. Mai 1877
26	Schumacher Ludwig	Luzern	Luzern	19. Nov. 1876
27	Sidler Gottlieb	Grosswangen, Luzern	Luzern	8. April 1878
28*	Spichtig Bernard	Sachsels, Obwalden	Sarnen	20. Aug. 1877
29	Staub Othmar	Gossau, St. Gallen	Gossau	5. Dez. 1876
30	Supersaxo Simon	Saas-Ballen, Wallis	Saas-Fee	6. Jan. 1874
31	Weissenbach Robert	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	5. März 1877

### Dritte Gymnasialklasse.

1	Böllenrücher Josef	Luzern	Luzern	12. Mai 1876
2	Bütler Peter	Auw, Aargau	Auw	15. Nov. 1873
3*	Elhrenfried August	Neckarsulm, Württemb.	Neckarsulm	29. Mai 1868
4	Feer Mathias	Ballwil, Luzern	Ballwil	11. Juni 1874
5	Fluri Otto	Deitingen, Solothurn	Deitingen	20. Jan. 1876
6	Hans Josef	Mitzach, Elsass	Mitzach	11. April 1874
7 +	Hauser Emil	Näfels, Glarus	Näfels	29. Okt. 1876
8*	Hohler Josef	Zuzgen, Aargau	Rheinfelden	15. Juni 1877
9 +	Huber Alois	Besenbüren, Aargau	Besenbüren	10. Nov. 1872
10*	Laim Paul	Alveneu, Graubünden	Alveneu	13. März 1875
11 +	Limacher Josef	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	16. Dez. 1872
12 +	Lorentz Hieronymus	Bergheim, Elsass	Bergheim	21. Sept. 1877
13*	Meier Ludwig	Ehrendingen, Aargau	Disentis, Graub.	10. Febr. 1877
14 +	Müller Josef	Engelberg, Obwalden	Beckenried, Nidw.	12. Sept. 1876
15 +	Niederberger Franz	Stans, Nidwalden	Alpnach, Obwld.	21. April 1876
16 +	Oesch Jakob Laurenz	Balgach, St. Gallen	Heerbrugg	20. Mai 1876
17	Rey Anton	Hellbühl, Luzern	Hellbühl	9. Okt. 1875
18*	Rösch Anton	Zell, Luzern	Willisau	18. Aug. 1874
19	Scherer Ambros	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	24. Febr. 1874
20	Schubiger Oskar	Uznach, St. Gallen	Uznach	7. Juni 1874
21	Schwegler Josef	Willisau-Land, Luzern	Willisau	1. Sept. 1870



1891/92

### Vierte Gymnasialklasse.

	Name	Bürgerort	Wohnort	Geburtsdatum
1*	Amschwand Theodor	Kerns, Obwalden	Sarnen	24. April 1876
2	Bayard Adolf	Leuk, Wallis	Leuk	9. Aug. 1875
3	Bossart Karl	Sursee, Luzern	Sursee	30. Mai 1876
4	Brunner Otto	Laupersdorf, Solothurn	Laupersdorf	14. Febr. 1874
5	Bütterlin Jos. Alexand.	Wettolsheim, Elsass	Wettolsheim	23. Sept. 1872
6	Fischer Josef	Stetten, Aargau	Stetten	30. Sept. 1875
7	Fräfel Josef	Fimmelsberg, St. Gallen	Utzwil	12. Febr. 1872
8+	Gorini August	Rorschach, St. Gallen	St. Gallen	6. Dez. 1874
9*	Guiot Emil	St. Moritz, Elsass	St. Moritz	26. Juni 1873
10+	Haab Jakob	Rädersdorf, Elsass	Rädersdorf	14. Dez. 1875
11	Hänny Raphael	Leukerbad, Wallis	Leuk	19. Juni 1873
12+	Huber Ernst Albert	Wallenstadt, St. Gallen	Wallenstadt	25. Nov. 1874
13+	Knüsel Robert	Risch, Zug	Rothkreuz	31. Dez. 1874
14*	Krummenacher Gottf.	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	25. Mai 1874
15*	Kuhry Ant. Eduard.	Suffelweyersheim, Elsass	Suffelweyersheim	11. Okt. 1874
16*	Loser Georg Anton	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	18. Sept. 1867
17	Marty Franz	Inten, Wallis	Leuk	13. Febr. 1875
18+	Meichtry Josef	Feschel, Wallis	Feschel	15. Febr. 1867
19*	Scherer Josef	Rothenburg, Luzern	Emmenbrücke	27. Okt. 1871
20	Scherer Franz Xaver	Flühli, Luzern	Flühli	16. Jan. 1876
21	Sidler Franz	Grosswangen, Luzern	Luzern	30. Dez. 1876
22*	Stebler Albert	Zullwil, Solothurn	Zullwil	3. Aug. 1867
23*	Strauchen Benedikt	Bühl, Bern	Therwil, Baseld.	4. Apr. 1860
24	Villiger Burkard	Beinwil, Aargau	Auw	14. Okt. 1875
25	Villiger Johann	Beinwil, Aargau	Auw	16. Okt. 1874

### Fünfte Gymnasialklasse.

1	Achermann Leo	Richenthal, Luzern	Richenthal	14. Aug. 1871
2	Amrein Johann	Neudorf, Luzern	Neuenkirch	22. Juli 1873
3	Beerli Johann	Baltersweil, Thurgau	Baltersweil	6. Nov. 1871
4	Beck Franz	Sursee, Luzern	Sursee	16. Nov. 1874
5	Borer Arnold	Grindel, Solothurn	Grindel	20. Nov. 1873
6	Brunner Arthur	Leukerbad, Wallis	Leukerbad	17. Nov. 1873
7	Burger Josef	Uffholz, Elsass	Uffholz	22. April 1872
8	Bürgi Konrad	Arth, Schwyz	Arth	9. Juni 1874
9	Dobler Heinrich	Appenzell	Appenzell	18. Dez. 1872
10*	Fäh Friedrich Albert	Kaltbrunn, St. Gallen	Kaltbrunn	31. Dez. 1871
11*	Gantner Albert	Flums, St. Gallen	Flums	15. Mai 1872
12	Gattlen Josef	Stalden, Wallis	Stalden	10. Mai 1872
13	Gautsch August	Witternheim, Elsass	Witternheim	20. März 1873
14*	Gein August	Wingersheim, Elsass	Wingersheim	3. Nov. 1872
15+	Helfenstein Josef	Russwil, Luzern	Neuenkirch	27. März 1857
16+	Hildebrand Gebhard	Hard, Vorarlberg	Berneck, St. Gall.	9. Juni 1873
17+	Hösli Alexander	Netstal, Glarus	Netstal	24. Nov. 1873
18+	Käppeli Arnold	Mühlau, Aargau	Unterägeri, Zug	30. Nov. 1874
19+	Käppeli Jos. Eduard	Sursee, Luzern	Sursee	12. Juli 1873
20+	Lichtsteiner Friedrich	Oberkirch, Luzern	Oberkirch	6. Dez. 1873
21+	Mannhart Xaver	Flums, St. Gallen	Flums	15. Okt. 1869



	Name	Bürgerort	Wohnort	Geburtsdatum
22+	Morger Gottfried	Eschenbach, St. Gallen	Eschenbach	27. Juli 1872
23+	Müller Albert	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	11. Jan. 1875
24+	Peter Leo	Geuensee, Luzern	Rothenburg	10. Aug. 1871
25+	Pitsch Florin	Münster, Graubünden	Münster	26. Mai 1872
26	Riedinger Alois	Winzenheim, Elsass	Winzenheim	9. Jan. 1874
27	Romburg Viktor	Hagenau, Elsass	Hagenau	27. Feb. 1873
28*	Schmidt Anton	Disentis, Graubünden	Disentis	11. Juni 1871
29	Schwendimann Josef	Ebikon, Luzern	Rothenburg	15. März 1873
30	Seitz Leo	Berneck, St. Gallen	Berneck	17. Nov. 1873
31	Sprenger Jakob	Speicher, Appenzell	Speicher	8. Mai 1872
32	Stirnimann Josef	Nottwil, Luzern	Sursee	15. Okt. 1873
33	Wolf Joh. Adalbert	Somvix, Graubünden	Somvix	28. Aug. 1871

## Sechste Gymnasialklasse.

- verliessen nach der 6. Kl. das Kof- gium. X X X - - - X - X X - -	1*	Bossart Franz	Altishofen, Luzern	Altishofen	12. Aug. 1871
	2*	Bucher Walter	Kerns, Obwalden	Sarnen	2. Febr. 1873
	3	Duss Anton	Schüpfheim, Luzern	Hasle	8. Juli 1872
	4	Erb Josef	Oberhof, Aargau	Wisen, Soloth.	16. April 1874
	5	Fischer Joh. Baptist	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	15. April 1872
	6*	Grünenwald Amatus	Storkensohn, Elsass	Storkensohn	2. Jan. 1870
	7*	Guth Michael	Lupstein, Elsass	Lupstein	7. April 1872
	8	Guth Odo	Littenheim, Elsass	Littenheim	1. Juli 1874
	9	Häfiger Anton	Langnau, Luzern	Luzern	29. Mai 1873
	10*	Huber Theodor	Kerns, Obwalden	Sarnen	16. Febr. 1874
	11*	Roth Xaver	Breitenbach, Solothurn	Breitenbach	18. Juli 1872
	12*	Senn Burkard	Jsenbergschwil, Aargau	Jsenbergschwil	19. Dez. 1867
	13*	Sutter Alfred	Appenzell	Appenzell	23. Okt. 1872
	14	Troxler Fritz	Willisau, Luzern	Oberdorf, Slth.	23. April 1876
	15	Vogel Joh. Josef	Escholz matt, Luzern	Escholz matt	6. Dez. 1871
	16	Zander Ludwig	Honau, Luzern	Luzern	17. Nov. 1875

## Philosophische Abteilung.

Abt Dominik Bucher (1939-45) + 23. 6. 1945	1	Herr Anderhalden W.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. Febr. 1871
	2*	" <u>Bucher Gottlieb</u>	Hergiswil, Nidwalden	Alpnach, Obwald.	29. Sept. 1871
	3	" - Dollmann Alph. C.	Kötzingen, Elsass	Kötzingen	11. Sept. 1870
	4*	" Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Sarnen	21. Mai 1871
	5	" - Fuchs Nikolaus	Wingersheim Elsass	Wingersheim	11. Okt. 1869
	6*	" - Gut Karl	Stans, Nidwalden	Stans	24. Mai 1872
	7	" Hauser Julius	Näfels, Glarus	Näfels	8. Jan. 1870
	8	" Hess Arnold	Summiswald, Bern	Solothurn	18. Sept. 1870
	9	" Husi Theodor	Wangen, Solothurn	Wangen	11. März 1872
	10	" Sigris Jakob	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	23. Okt. 1869
	11	" Spitz Josef	Epfig, Elsass,	Epfig	24. Febr. 1872
	12*	" Stockmann Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Aug. 1872
	13	" Vogel Gottfried	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	1. Juni 1870
	14	" - Werlin Theobald	Lutterbach, Elsass	Lutterbach	16. Nov. 1868
	15	" Zumstein Jos. Rob.	Lungern, Obwalden	Giswil	19. Aug. 1870
Hospitant:					
	16	" Herrmann Franz	Bruchsal, Baden	Bruchsal	5. Febr. 1871



## D.

# Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten

## I. Lehrgegenstände.

### Real-Abteilung.

#### Erste Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach Businger.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Orthographielehre nach Sommer. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Teil und deklamatorische Uebungen. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Führung eines Geschäftes mit Journal-, Haupt- und Kassabuch, nach P. F. Vogel und Zähringer. d) Aufsätze über Haus und in der Schule, Orthographieübungen.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zur 31. Lektion nach Otto. Die eingereihten deutschen Übungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Schriftliche Aufgaben in der Schule.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz, Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung, nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen; Auflösen leichter Gleichungen nach Zwick, Aufgaben nach Ribl.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit der Figuren, nach Moçnik: Geometrische Anschauungslehre, I. Teil.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Geographische Vorbegriffe. b) Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. c) Die Schweiz im Allgemeinen und die Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie: a) von den Wirbeltieren: Die Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien; b) von den Gliedertieren: Die Käfer, und Spinnen; c) von den Weichtieren: die Schnecken und Muscheln, nach Dr. Pokorny, für Mittelschulen.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübscher.



11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Freihandzeichnen: Zeichnen von gerad- und krummlinigen Figuren, einfachen Ornamenten und Blattformen nach Wandtabellen. Übung im Malen und Federzeichnen.
- b) Linearzeichnen. Geometrische Gebilde. Die wichtigsten Konstruktionen in der Ebene nebst den Begriffen von Projektion durch die Darstellung einfacher Bau- und Maschinenteile nach Vorzeichnung an der Wandtafel.



## Zweite Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Übertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe, Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Wort- und Satzlehre, Aufsatz- und Stillehre, nach Dr. W. Sommer und Weyh. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch I. Teil. c) Schriftliche Aufgaben: Orthogr. Übungen. Briefe und freie Aufsätze.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Rechnungs- und einfache Buchführung, nach Zähringer und Heymann. b) Das eidgenössische Wechselrecht. c) Aufgaben, dem Lehrstoff angemessen.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Wiederholung des Letztjährigen; Fortsetzung der Grammatik bis zur 52. Lektion, nach Otto. Die deutschen Übungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Schriftliche Aufgaben in der Schule.
5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Zinseszins-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
6. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Repetition der Grundoperationen; die Potenz- und Wurzelgrößen; Gleichungen des ersten Grades mit 1, 2 und 3 Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribí und Bardey.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Ähnlichkeit der gradlinigen Figuren. b) Die Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben.
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Von den italienischen Lohnkriegen bis zum Wiener-Kongress 1815, nach Marty.
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die schweizerischen Kantone des Mittellandes und Jura, nach Waser.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik: a) Die Bestandteile der Pflanzen. b) Systematische Ordnung der Pflanzen, Sammeln und Bestimmen von Phanerogamen, nach P. M. Gander. c) Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft. Die Lehre vom Schalle und Lichte. Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Ronde- und Zierschriften nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen: Fortsetzung des Zeichnens nach schattierten, und kolorierten Vorlagen; des Federzeichnens und der Malübungen. Zeichnen nach entsprechend grossen stereometrischen Körpern. Zeichnen und Schattieren nach Gipsmodellen.

b) Linearzeichnen: Fortsetzung der Konstruktion in der Ebene und des Projektionszeichnens. Zeichnen von Bau- und Maschinenteilen, zum Teil nach Modellen, in Grund- und Aufriss. Einiges von den Säulenordnungen. Anfertigung einfacher Pläne von Gebäuden und Façaden etc. unter Anwendung des verjüngten Massstabes. Lavierübungen in Tusche und Farben.

---

## Gymnasial-Abteilung.

---

### Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach Businger.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Die Formenlehre mit Anwendung der wichtigsten Syntaxregeln bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, nach Kühner's Schulgrammatik, b) Mündliche und schriftliche Übersetzung der eingefügten Übungsaufgaben. c) Wöchentlich eine freie schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Formen- und Rechtschreiblehre, nach Sommer. b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch I. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen. d) Memorierübungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung, nach Felderer.
5. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Geographische Vorbegriffe. b) Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. c) Die Schweiz im Allgemeinen und die Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie: a) Säugetiere, Vögel, Reptilien, Weichtiere, Spinnentiere, Stachelhäuter. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny, für Mittelschulen.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübscher.

---

### Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Übertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Repetition und Schluss der Formenlehre; die gesamte Syntax mit Übersetzung aller Übungsstücke; wöchentlich ein dem behandelten Stoffe angemessenes Diktat



- in der Schule. b) aus Süpfle's Stilübungen I. Teil wurden 55 Nummern übersetzt. c) Aus C. Nepos wurden gelesen: Miltiades, Thrasybulus, Jphicrates, Chabrias, Timotheus und Cato; letzterer wurde memoriert.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Bone. b) Lektüre: Die Lesestücke aus Bone's Lesebuch I. Teil, 2. Abteilung; Märchen, Heldensagen und andere ausgewählte Stücke von verschiedenen Schriftstellern. c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Vergleichen, geschichtliche Bilder. d) Deklamatorische und orthographische Übungen.
  4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zur 25. Lektion, nach Otto, mit Übersetzung der eingereihten Übungsstücke. Schriftliche Pensas in der Schule.
  5. Mathematik: a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Zinseszins-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; die Mass- und Gewichtskunde; das Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. b) Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen und leichtere Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.
  6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte der Orientalen und Griechen bis zur römischen Periode, nach Gindely I. Band. b) Geschichte der Schweiz von den italienischen Lohnkriegen bis zum Wiener-Kongress (1815), nach Marty.
  7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die schweizerischen Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
  8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Die Organe und der innere Bau der blühenden Pflanzen, teilweise auch der Kryptogamen, nach P. M. Gander; das natürliche und Liné'sche Pflanzensystem; Pflanzenbestimmung nach Gremli; Anlegung eines Herbars.

### Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die vorchristlichen Offenbarungen. b) die christliche Offenbarung nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Syntax, Kasuslehre, Gebrauch der Adjektive und Pronomen, nach Schultz. b) Uebersetzung: 1) aus dem Lateinischen in's Deutsche: Cæsar's Comment. de bello Gallico lib. I, lib. IV, und VII. cap. 68—90. Ciceronis epist. ad Familiares: 20 ausgewählte Briefe. — 2) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 50 Nummern aus Süpfle I. Teil. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule, im wechselnden Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und an die lateinische Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis zur zweiten Konjugation oder Verba auf  $\mu$  nach Dr. Ad. Kägi. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 75 Stücke aus dem „Griechischen Uebungsbuch“ von Kägi. c) Wöchentlich ein Pensum in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre nach Bone. b) Stilistik, nach eigenen Heften. c) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Teil und Adalbert Stifter (Weihnachtsabend, Hochwald.) d) Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Uebungen in der Parallele, Chrie und Begriffsentwicklung, im Dialog und Charakterbild. e) Deklamatorische Uebungen.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung des Letztjährigen. Fortsetzung der Formenlehre vom persönlichen Fürworte bis und mit den



unregelmässigen Zeitwörtern; die Syntax bis zum Gebrauch des Artikels nach, Otto, Lektion 23—43. b) Die deutschen Übungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen nur mündlich übersetzt. c) Wöchentlich ein Pensum in der Schule.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung, die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, und Viereck, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters bis zum Interregnum, nach Gindely, II. Band, mit fortwährender Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie.
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Allgemeine Erdkunde nach Biedermann. (Die Erde als Himmelskörper, Die Erde als physischer Körper).
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. a) Mineralogie: Krystallographie: physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten.



### Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntax.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die vorchristlichen Offenbarungen, b) die christliche Offenbarung, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Von cap. 39 bis und mit Einschluss der Lehre von der Prosodie, nach Schultze. b) Klassiker: 1) Salust. Bellum Catilin. bis cap. 52. 2) Ciceronis Laelius: De amicitia. 3) Ovid. Trist. I. 1. 3.; III. 4. 7.; IV. 10; Fast. II. 83—118. Metamorph. I. 89—415. II. 1 bis 366. VI. 146—312. VII. 1—158. VIII. 611—729. XIII. 1—398, Ausgabe: Grysar. c) Wöchentlich eine Hausaufgabe aus Sappho I. und II. und eine Schulaufgabe.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung des letztjährigen Pensums und Abschluss der Formenlehre, nach Kühner, mit mündlicher und schriftlicher Übersetzung der eingereihten Übungsstücke. b) Klassiker: aus Xenophon's Kyropädie lib. I. cap. 1. 2. 3. 4 bis § 16. und cap. 5. c) 19 Schulpensa und 6 Formen-Skriptionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Stilistik. b) Grundzüge der Rhetorik, Poetik und Literaturgeschichte, nach Bone's Lesebuch, II. Teil. c) Lesung und Erklärung der ersten Gesänge von Klopstocks „Messias“, des „Philotas“ von Lessing und der „Jphigenie“ von Göthe, sowie anderer pros. und poet. Stücke. d) Aufsätze: Parallelen, Chrien, Abhandlungen, geschichtliche Darstellungen. e) Deklamatorische Übungen.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Otto: Fortsetzung der Syntax, Lektion 45—63. Die eingereihten Übungsstücke wurden grösstenteils mündlich und schriftlich übersetzt. Freie Schulaufgaben. b) Lektüre: La France littéraire: Jean de la Bruyère: Le vaniteux, le fat, l'homme universel; Lamoignon Fénelon: L'assemblée des animaux; Alfred de Vigny: Napoléon I. et Pie VII.; mehrere Gedichte von Chateaubriand und Béranger.
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und die Wurzelgrössen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Ähnlichkeit der Figuren, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters bis zum Interregnum, nach Gindely, II. Bd., mit fortwährender Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie.
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Allgemeine Erdkunde nach Biedermann. (Die Erde als Himmelskörper. Die Erde als physischer Körper.)



## Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die Glaubenslehre von der Transsubstantiation bis Schluss. Die allgemeine Sittenlehre, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) Ciceronis orationes I. et IV. in Catilinam und pro lege Manilia. b) Vergilii Aeneidos lib. I. 1—657 lib. II.; lib. VI. 264—628.; ausgewählte Stellen wurden memoriert. II. Übersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Teil 38 Stücke; nebst dem mehrere Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Repetition des letztjährigen Pensums; die Syntax bis § 167 mit mündlicher und schriftlicher Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke: nach Kühner. b) Lektüre: Von Lysias' Reden die XXII., XXIII. und XXIV. Aus Homer's Odyssee lib. I. II. IX. c) Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
  - a) Rhetorik: Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten den Beweggründen, dem oratorischen Stile im engern Sinne und dem mündlichen Vortrag, nach Schleiermacher. Schriftliche Übungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Übungen im Vortrag.
  - b) Poetik: Allgemeine Poetik; Redefiguren, Metrik und Strophenlehre, nach eigenen Heften. Lesung von Webers „Dreizehnlinden“. Versuche in poetischen Arbeiten.
  - c) Literatur: Die nationale Epik des Mittelalters: Nibelungenlied (im Urtext gelesen nach Bone, II. Teil), Waltharius, Heldenbuch und Gudrun mit Einleitung und ausführlicher Inhaltsangabe; einiges über die Edda.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik, nach Borel § 75—103 mit den Übungsstücken und freien Aufgaben in der Schule, nebst Übungen im Vortrag. b) Lektüre: La France Littéraire: Xavier de Maistre: Le lépreux de la cité d'Aoste; Fléchier: Oraison funèbre de Henri de la Tour-d'Auvergne; Boileau: Les embarras de Paris; Molière: Fragment du Misanthrope.
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Logarithmen, Kettenbrüche, Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmässige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Ähnlichkeitspunkte und die harmonische Teilung. Ebene Trigonometrie, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom Interregnum bis zur Regierung Ferdinands I., nach Gindely Bd. II und III, mit Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Somatologie; Allgemeine Kenntniss des Baues und der Einrichtungen des menschlichen Körpers, nach P. M. Gander. b) Zoologie: Die Haupttypen des Tierreiches. Lehrbuch von Thomé mit Benützung von Modellen und Wandtafeln.



## Sechste Gymnasialklasse oder zweite Rhetorik.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die Glaubenslehre von der Transsubstantiation bis Schluss. Die allgemeine Sittenlehre, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Interpretation: a) Ciceronis orationes pro Ligario et Milone. b) Horatii lib. I. Od. 1. 3. 7. 10. 13. 14. 15. 16. 20. 24. 31. 32. 34. 38.; lib. II. Od. 2. 3. 6. 7. 10. 13. 15. 16. 18. 20.; lib. III. Od. 1. 2. 3. 5. 6. 13. 30.; lib. IV. Od. 2. 3. 4. 5. 14.; Carmen saeculare; lib. Epodorum.



2. 7.; Satyren: lib. I. 1. 7.; lib. II. Epistola ad Pisones. Aus Horaz wurden einzelne Stücke memoriert. II. Komposition: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Teil: 36 Stücke. Mehrere Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Wiederholung der Lehre vom Verbum; die Syntax von den Präpositionen bis Schluss; mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke. b) Klassiker: Homer's Ilias, Gesänge I. II. III.; Demosthenes I. und II. Olyntische Rede. c) Diktate in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden:
  - a) Rhetorik: Die Lehre von der Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form und von der oratorischen Darstellung, nach Schleiniger. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen. Uebungen in Dispositionen, Reden und im Vortrag.
  - b) Poetik: Besondere Poetik, nach eigenen Heften. Lesung von Brill's „Bertran Gomez“ und Weber's „Goliath“. Versuche in poetischen Arbeiten.
  - c) Literatur: Die nationale Epik des Mittelalters: Nibelungenlied (im Urtext gelesen nach Bone, II. Theil); Waltharius, Heldenbuch und Gudrun mit Einleitung und ausführlicher Inhaltsangabe; einiges über die Edda.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik nach Borel: § 75 bis 103 mit den Uebungsstücken und freien Aufgaben in der Schule, nebst Uebungen im Vortrag. b) Lektüre: La France littéraire: Xavier de Maistre: Le lépreux de la cité d'Aoste; Fléchier: Oraison funèbre de Henri de la Tour-d'Auvergne; Boileau: Les embarras de Paris; Molière: Fragment du Misanthrope.
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Von der Regierung Ferdinands I. bis zum zweiten Pariser Frieden, 1815, nach Gindely, Band III., mit Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Morphologie, Anatomie, Physiologie; in der Anatomie wurde das Wichtigste unter Mikroskop gezeigt, die Physiologie tunlichst mit Experimenten begleitet. Linné'sches und natürliches System und die wichtigsten Familien des letztern, nach Thomé und eigenen Heften. Pflanzenbestimmen, nach Gremli. Oeftere botanische Exkursionen. Im II. Semester wurden Repetitorien für die Maturanden abgehalten.



## VII. Gymnasialklasse oder I. philosophischer Kurs.

1. Philosophie, wöchentlich 5 Stunden. Psychologische Dynamilogie, Logik, Erkenntnistheorie, Anfang der Ontologie, nach eigenen Heften. Als Handbuch diente den Schülern Dr. Stöckl.
2. Ethik, wöchentlich 2 Stunden. Social- und Rechtsphilosophie, nach Stöckl.
3. Aesthetik, wöchentlich 1 Stunde. a) Die Lehre von der Schönheit und den übrigen kalleologischen Begriffen; die schöne Kunst im allgemeinen nach Stöckl's Lehrbuch. b) Lesung und Erklärung von Keppler's „Skizzen aus Venedig.“
4. Latein, wöchentlich 3 Stunden. a) Tacitus: Agricola; b) Cicero: Tusculanae, lib. I.; c) Horaz: Sat. lib. I. 6, lib. II. 2. d) Diktate.
5. Griechisch, wöchentlich 3 Stunden. Plato: Protagoras. b) Euripides: Medea. c) Diktate.

6. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden. a) Lesung und Erklärung von Schillers „Wallenstein“, „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orleans“, „Braut von Messina“ und Herders „Cid“, nach Hülskamp und eigenen Heften. b) Aufsätze: Abhandlungen geschichtlichen, literaturgeschichtlichen und geographischen Inhalts.
7. Französisch, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte der Literatur nach Cours abrégé de littérature et d'histoire littéraire françaises bis cap. IV. § 2. Einschlägige Lektüre aus France littéraire, par Herrig.
8. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Gleichungen höheren Grades im Allgemeinen. Kubische Gleichungen; cardanische und trigonometrische Lösung derselben, nach Bardey. b) Aus der analytischen Geometrie der Ebene: Der Punkt, die Gerade, der Kreis, die Parabel, Ellipse und Hyperbel, nach Wiegand.
9. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der griechischen und mazedonischen Geschichte sowie der römischen Geschichte bis zur Völkerwanderung, nach Gindely, Bd. I., mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.
10. Physik, wöchentlich 4 Stunden. a) Einleitung, Mechanik, Magnetismus und Elektrizität. b) Mathematische Geographie, nach Reis.
11. Chemie, wöchentlich 3 Stunden. a) Die anorganische Chemie. Die Mineralien wurden bei den betreffenden Elementengruppen nach ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften behandelt und schliesslich in das System eingereiht. b) Aus der organischen Chemie: Konstitution der Kohlenstoffverbindungen, das Allgemeine der Gruppen, eingehend die Cyanverbindungen und die Kohlenhydrate. Der Unterrichtsstoff wurde behandelt nach den Vorlesungen von Dr. J. Schwertschlag, als Handbuch diente Wäber.





## II. Fortschrittsnoten.

### I. Realklasse.

Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arithmetik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte	Kalli- graphie	Zeichnen.
I.	I.	I.	I.	I.	I	I.	I.	I.	I.	I.
Imfeld L.	Rigert	A Marca	A Marca	Dillier	Dillier	Trutmann	Trutmann	Dillier	Rigert	Rigert
Imfeld S.	Dillier	Kottmann	Kottmann	A Marca	Trutmann	Kottmann	Imfeld L.	Kottmann	Frei	Röthlin F.
Trutmann	* * *	Frei	Trutmann	Trutmann	Imfeld L.	Gassmann	A Marca	Imfeld L.	Gassmann	* * *
Trutmann	Kottmann	Rigert	Gassmann	Rigert	Etlin	Sigrist	Frei	Trutmann	Steinmann	Daldini
Trutmann	Imfeld S.	Toschini	Imfeld L.	Imfeld L.	Kottmann	Dillier	Kottmann	Gassmann	Barmettler	Barmettler
Trutmann	II.	Trutmann	Ehrler	Kottmann	Röthlin F.	Imfeld L.	Dillier	Frei	Kottmann	Etlin
Trutmann	Trutmann	Dillier	Dillier	Ehrler	Rigert	Etlin	Toschini	Röthlin F.	Stocker	Trutmann
Gassmann	Gassmann	Wallimann	Wallimann	Gassmann	* * *	Imfeld S.	* * *	Etlin	* * *	Heller
Imfeld L.	Imfeld L.	Imfeld L.	Toschini	Imfeld S.	Gassmann	Steinmann	Rigert	A Marca	A Marca	Imfeld L.
Sigrist	Sigrist	Etlin	Rigert	Müller	Ehrler	Ehrler	Etlin	Rigert	Wallimann	Gassmann
Röthlin F.	Röthlin F.	Ehrler	Imfeld S.	Wallimann	II.	Rigert	Röthlin F.	Sigrist	Imfeld L.	Kottmann
Etlin	Etlin	Daldini	Etlin	Toschini	A Marca	Röthlin F.	Wallimann	Toschini	Etlin	Ehrler
A Marca	A Marca	Röthlin F.	Müller	Etlin	Wallimann	Daldini	Gassmann	Wallimann	Heller	Frei
Toschini	Toschini	Sigrist	* * *	Röthlin F.	* * *	A Marca	II.	II.	II.	Mächler
Steinmann	Steinmann	Gassmann	Röthlin F.	Barmettler	Sigrist	Toschini	Amstad	Imfeld S.	Wirz	A Marca
* * *	* * *	* * *	II.	Mächler	Imfeld S.	* * *	Imfeld	Ehrler	Daldini	II.
Ehrler	Ehrler	Wallimann	Steinmann	Steinmann	III.	Wallimann	Ehrler	Daldini	Trutmann	Dillier
Frei	Frei	Imfeld S.	Wirz	Heller	Barmettler	Müller	Daldini	Steinmann	Imfeld S.	Sigrist
Wallimann	Wallimann	II.	Sigrist	* * *	Müller	Barmettler	Müller	Gander	Gander	Müller
Müller	Müller	* * *	Amstad	Sigrist	Steinmann	II.	Müller	Heller	Ehrler	Wallimann
Barmettler	Barmettler	Müller	Frei	II.	Wirz	Frei	Steinmann	Wirz	Röthlin F.	Wirz
Gander	Gander	Barmettler	* * *	Amstad	Frei	Wirz	Sigrist	Barmettler	Mächler	Toschini
Heller	Heller	III.	Mächler	Daldini	Daldini	Amstad	* * *	* * *	* * *	* * *
Amstad	Amstad	Wirz	Daldini	Frei	Heller	Heller	Wirz	Amstad	Amstad	Imfeld S.
II.	Daldini	Heller	Heller	Gander	Toschini	Gander	Gander	Gander	Sigrist	III.
Mächler	Wirz	Amstad	Barmettler	III.	IV.	III.	III.	Mächler	Toschini	Steinmann
Stocker	Amstad	Mächler	III.	Wirz	IV.	Mächler	Mächler	Stocker	III.	* * *
	* * *	Gander	Gander	IV.	* * *	Gander	Heller		Dillier	Stocker
	IV.	* * *	* * *	Stocker	Stocker	Mächler	Stocker		Amstad	Gander
	Stocker	Stocker	Stocker		Stocker	Stocker	Stocker			IV.
										Amstad

Barthoulot, Beuret, Frochaux, Noirjean, Oevray, Salomon und Trosi, konnten wegen mangelhafter Kenntnis der deutschen Sprache in mehreren Fächern nicht konkurrieren und sind deshalb nicht loziert. Burch und Kerber traten zu Ostern aus. Christen, Hutter, Heider und Röthlin Josef traten erst zu Ostern ein.

### Zweite Realklasse.

Religions- lehre	Deutsche Sprache	Buch- haltung	Französ. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geo- graphie	Natur- geschichte	Physik	Kalli- graphie	Zeichnen
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Durrer O.	Siegwart	Durrer O.	Borsinger	Siegwart	Keiser	Durrer O.	Durrer O.	Siegwart	Estermann	Durrer O.	Estermann	Siegwart
Gasser	Durrer O.	Siegwart	Siegwart	Durrer O.	Estermann	Siegwart	Röthlin	Röthlin	Durrer O.	Stockmn.	Siegwart	Borsinger
Estermann	* * *	Estermann	Durrer O.	Gasser	Gasser	Gasser	Röthlin	Röthlin	Durrer O.	* * *	Keiser	Gasser
Imfeld L.	* * *	Gasser	Estermann	* * *	Borsinger	* * *	Estermann	* * *	Stockmn.	* * *	Borsinger	Estermann
Imfeld S.	II.	Keiser	Röthlin	Stockmn.	Durrer O.	Keiser	Keiser	Estermann	Röthlin	Gasser	* * *	Stockmn.
Trutmann	Gasser	Stockmn.	* * *	Estermann	Gander	Estermann	Stockmn.	Borsinger	Keiser	II.	Küchler	* * *
Trutmann	II.	Röthlin	Stockmn.	Borsinger	Küchler	II.	* * *	Stockmn.	* * *	Gasser	Durrer O.	Keiser
Trutmann	Keiser	II.	II.	Keiser	II.	Borsinger	Gasser	II.	Gasser	Röthlin	Gander	Niederbrgr
Trutmann	Borsinger	Borsinger	Gasser	Röthlin	Röthlin	Stockmn.	Küchler	Gander	Küchler	Estermann	Röthlin	Durrer O.
Trutmann	Röthlin	Küchler	Keiser	II.	Siegwart	* * *	Gander	Keiser	Borsinger	Keiser	II.	II.
Trutmann	Stockmn.	Niederbrgr	* * *	Küchler	Niederbrgr	Gander	Niederbrgr	Küchler	II.	Niederbrgr	Gasser	Gander
Trutmann	* * *	Gander	* * *	Gander	III.	Küchler	* * *	* * *	* * *	* * *	* * *	Röthlin
Trutmann	Niederbrgr	Küchler	III.	Niederbrgr	III.	III.	III.	III.	III.	III.	III.	Küchler
Trutmann	III.	Gander	Gander	IV.	Röthlin	Röthlin	Röthlin	Röthlin	Röthlin	Röthlin	Röthlin	Stockmn.
Trutmann	Gander	Gander	IV.	* * *	Niederbrgr	Niederbrgr	Niederbrgr	Niederbrgr	Niederbrgr	Niederbrgr	Niederbrgr	
Trutmann			* * *									

Du Pasquier, der gegen Ende Januar eintrat, und Varnier besuchten die Klasse als Hospitanten. Bürgi und Durrer A. traten zu Ostern aus.



### Erste Gymnasialklasse.

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte	Kalligraphie
	Interpretat.	Komposition						
I. Britschgi Lüthold Imfeld Parpan Küchler Wallimann Spirig Dillier Enz Rempfler Ponzio II. Kost	I. Lüthold Parpan Imfeld Wallimann Britschgi Spirig Ponzio * * * Enz II. Rempfler Küchler III. Dillier IV. Kost	I. Lüthold Ponzio Parpan Britschgi Spirig Wallimann * * * Imfeld II. Rempfler II. Enz * * * III. Küchler IV. Dillier V. Kost	I. Britschgi Imfeld Wallimann * * * Lüthold Spirig Parpan Enz II. Rempfler * * * Enz III. Küchler * * * Dillier V. Kost	I. Lüthold Wallimann Spirig Britschgi Parpan Küchler Spirig Wallimann * * * Dillier Kost II. Imfeld II. Enz * * * III. Rempfler * * *	I. Lüthold Britschgi Parpan Imfeld Küchler Spirig Wallimann Imfeld * * * Dillier Kost III. Dillier Ponzio * * * Rempfler Kost	I. Britschgi Lüthold Wallimann Parpan Spirig * * * Parpan Imfeld II. Küchler Enz III. Dillier Enz Kost Ponzio * * * Rempfler Kost	I. Britschgi Imfeld Parpan Küchler Spirig Lüthold Wallimann * * * Rempfler II. Dillier Enz Kost Ponzio * * * Rempfler Kost	I. Lüthold Wallimann Britschgi Spirig Parpan * * * Enz Dillier Imfeld II. Ponzio Rempfler * * * Küchler III. Kost

Ponzio konnte im Deutschen, Rohrer G. und W. und Tondeur in mehreren Fächern nicht konkurrieren, letztere sind deshalb nicht loziert. Knobel, Schönenberger und Stutz traten zu Ostern ein. Z'Rotz trat anfangs März aus.

### Zweite Gymnasialklasse.

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Deutsche Sprache	Französische Sprache	Mathematik	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte
	Interpretat.	Komposition						
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Manser	Huber	Supersaxo	Huber	Burgener	Huber	Scherer	Huber	Huber
Huber	Burkard	Huber	Burgener	Supersaxo	Burgener	Burkard	Burkard	Manser
Burkard	Scherer	Burkard	Burkard	Burkard	Burkard	Huber	Scherer	Scherer
Scherer	Manser	Manser	Scherer	Hänggi	* *	Käslin	Käslin	Hug
Portmann	Burgener	Scherer	Manser	Huber	Supersaxo	Burgener	Burgener	Portmann
Hänggi	* *	Burgener	Hug	Scherer	Scherer	Weissenbach	Sidler	Burkard
Leu Joh.	Hänggi	* *	* *	Leu Joh.	Portmann	* *	* *	Burgener
Käslin	Supersaxo	II.	Staub	Manser	Rüegg	Bürgi	Manser	Leu Joh.
Oesterle	Leu Joh.	* *	Leu Joh.	* *	Hänggi	Manser	Bürgi	Hänggi
Supersaxo	II.	* *	II.	Portmann	Manser	Hänggi	Müller	Bürgi
Bürgi	Staub	Felder	Pircher	II.	Bürgi	Supersaxo	Weissenbach	Pircher
Rüegg	Müller	Bürgi	Portmann	Müller	II.	Pircher	Pircher	Müller
Müller	Käslin	Leu Joh.	Potmann	Pircher	Durrer	Müller	Rüegg	Käslin
Burgener	Schumacher	Portmann	Hänggi	Müller	Felder	Leu Joh.	Supersaxo	* *
Hug	Felder	III.	Felder	Bürgi	Leu Joh.	Hug	Hug	* *
Weissenbach	Hug	Oesterle	Supersaxo	Oesterle	Staub	II.	II.	Supersaxo
Pircher	Pircher	Schumacher	Rüegg	Rüegg	Pircher	Staub	Leu Joh.	II.
Staub	* *	* *	Käslin	Schumacher	* *	Rüegg	Schumacher	Weissenbach
Felder	Weissenbach	Müller	Bürgi	Felder	Schumacher	Portmann	Oesterle	Rüegg
Armbrust	Oesterle	Hug	* *	* *	Müller	* *	Felder	Schumacher
Durrer	Sidler	Schumacher	Schumacher	Sidler	III.	Sidler	Metzger	Staub
Spichtig	Portmann	IV.	Rüegg	Käslin	Käslin	Schumacher	Staub	Metzger
Sidler	Rüegg	Pircher	Oesterle	III.	Weissenbach	Felder	Portmann	Spichtig
Schumacher	III.	Staub	Sidler	Armbrust	Sidler	III.	Armbrust	* *
* *	Durrer	Rüegg	III.	Durrer	Hug	Durrer	* *	Sidler
Metzger	Metzger	Durrer	Durrer	Hug	* *	Spichtig	Durrer	Armbrust
	Bürgi	Weissenbach	Metzger	* *	Metzger	* *	Hänggi	Oesterle
	* *	* *	Spichtig	Weissenbach	Oesterle	Oesterle	Spichtig	III.
	Spichtig	Spichtig	IV.	Spichtig	Spichtig	Metzger		Durrer
	Armbrust	V.	Armbrust	V.	IV.	Armbrust		
		Armbrust		Metzger	Armbrust			
		Metzger						

Bitzi machte während des Schuljahres seine Rekrutenschule und blieb deshalb ungeprüft. Broger war die meiste Zeit durch Kränklichkeit am Studium und Schulbesuch verhindert. Birbaum, Kaiser und Meyer traten zu Ostern ein. Leu Jakob trat Mitte März aus.



## Dritte Gymnasialklasse.

Religiöse Sprache	Lateinische Sprache		Griechisch Sprache	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Mathe- matik	Geschichte	Geo- graphie	Natur- geschichte
	Interpret.	Komposit.							
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Rey	Schwegler	Böllench.	Rey	Schwegler	Böllench.	Schwegler	Feer	Böllench.	Laim
Laim	Böllench.	Rey	Schwegler	Böllench.	Oesch	Fluri	Fluri	Schwegler	Fluri
Schwegler	Rey	Schwegler	Hohler	Hohler	Schwegler	Oesch *	Hohler	Laim	Limacher
Hohler	Meier	Hohler	***	Niederbrgr	Hohler	Oesch *	Böllench.	Meier	Schwegler
Niederbrgr	Niederbrgr	Niederbrgr	Böllench.	Limacher	Hans	Rey	Meier	Rey	Rey
Böllench.	Hohler	***	Ehrenfried	Feer	Rey	Scherrer	Niederbrg.	Niederbrg.	***
Ehrenfried	***	Scherrer	Niederbrgr	Fluri	***	Böllench.	Ehrenfried	Feer	Meier
Meier	Ehrenfried	Oesch	Laim	Scherrer	Laim	Laim	Limacher	Müller	Hauser
Scherrer	Oesch	Meier	Rey	Rey	Niederbrgr	Limacher	Rey	Hohler	Ehrenfried
Hauser	Scherrer	Ehrenfried	II.	Ehrenfried	II.	II.	Müller	Ehrenfried	Niederbrg.
Fluri	Laim	Laim	***	***	Fluri	Ehrenfried	Scherrer	Limacher	Limacher
Oesch	Limacher	II.	Hans	Meier	Scherrer	Oesch	Oesch	Fluri	Hohler
Schwigler	Fluri	Feer	III.	Oesch	***	Hauser	Hauser	Scherrer	II.
Limacher	Feer	***	Oesch	Laim	Meier	III.	Schwegler	Oesch	Böllench.
Hauser	II.	Hans	Meier	II.	III.	Niederbrgr	Laim	II.	Oesch
Müller	Hauser	Limacher	***	Hauser	Hauser	Schwigler	Rösch	Hauser	Hans
Rey	Müller	Müller	Limacher	Rösch	Ehrenfried	***	Schwigler	Rösch	***
Oesch	***	III.	Fluri	Schwigler	Müller	Meier	II.	Hans	Müller
Schwigler	Rösch	Schwigler	Hauser	III.	Schwigler	Hohler	Hans	Schwigler	III.
Hauser	II.	Rösch	IV.	Hans	IV.	Müller	***	***	Rösch
Rey	Hans	Hauser	V.	Limacher	***	Hans	***	***	Schwigler
Oesch		Fluri	Müller	Rösch	Rösch	Rösch			

Rösch konnte im Griechischen nicht konkurrieren. Feer war durch Kränklichkeit viel am Studium und Schach geindert und blieb deshalb im Griechischen, Französischen, in der Mathematik und Naturgeschichte un-  
geprüft. Büttler trat Mitte März, Lorentz Anfangs Juni aus. Huber trat zu Ostern ein.

## Vierte Gymnasialklasse.

Religiöse lehre	Lateinische Sprache		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Französische Sprache	Mathematik	Geschichte	Geographie
	Interpretat.	Kompos.						
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Schler	Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Villiger J.	Scherer	Strauchen
Strauchen	Scherer X.	Scherer X.	Scherer X.	Scherer X.	Hänny	Stebler	Stebler	Stebler
Hänny	Bayard	Hänny	Villiger J.	Strauchen	Bütterlin	Strauchen	Strauchen	Scherer X.
Scherer X.	Hänny	Bayard	Marty	Hänny	Bayard	Scherer X.	Hänny	Bütterlin
Villiger B.	Haab	Huber	Hänny	Scherer J.	Villiger J.	Hänny	Villiger J.	Villiger J.
Bütterlin	Villiger J.	***	Gorini	Fischer	Brunner	Krummench.	Brunner	Hänny
Villiger J.	Marty	Marty	***	Huber	Huber	***	Huber	Amschwand
Krummench.	Gorini	Krummench.	Bütterlin	Brunner	Strauchen	Bayard	Marty	Krummench.
Huber	Huber	Brunner	Villiger B.	Marty	Scherer X.	Brunner	Knüsel	Loser
Bayard	Sidler	Villiger J.	Fräfel	Bossart	Villiger B.	Villiger B.	Bossart	Brunner
Marty	Knüsel	Gorini	Haab	Amschwand	Marty	II.	Scherer J.	Gorini
Brunner	Brunner	II.	Huber	Knüsel	Amschwand	Huber	Amschwand	Huber
Loser	Bütterlin	Strauchen	Sidler	II.	Meichtry	Marty	Fischer	Scherer J.
Bossart	Villiger B.	Amschwand	Brunner	Haab	***	Haab	Haab	Fischer
Scherer J.	***	Meichtry	II.	Loser	Gorini	Gorini	Bütterlin	***
Fischer	Strauchen	Haab	Krummench.	Villiger J.	Sidler	Bossart	Bayard	Bayard
Amschwand	Meichtry	Scherer Jos.	Strauchen	Krummench.	Haab	Bütterlin	Krummench.	Marty
Haab	Amschwand	Sidler	***	Bayard	II.	III.	***	II.
Meichtry	Fischer	***	Meichtry	Sidler	Krummench.	Meichtry	Sidler	Haab
Bütterlin	Krummench.	Villiger B.	Amschwand	Meichtry	Scherer J.	Amschwand	Gorini	Bossart
Fräfel	Scherer J.	Bossart	Bayard	Bütterlin	Knüsel	Loser	Meichtry	Meichtry
Gorini	Bossart	Fräfel	Bossart	Villiger B.	III.	Sidler	II.	Sidler
Knüsel	Loser	Bütterlin	III.	Fräfel	Fischer	Knüsel	Loser	Villiger B.
	II.	III.	Fischer	***	Bossart	Fräfel	Fräfel	***
	Fräfel	Knüsel	Loser	Gorini	Loser	Fischer	***	Knüsel
		Loser	Scherer J.		Fräfel	IV.	Villiger B.	III.
		Fischer	Knüsel		Scherer J.	Scherer J.	Fräfel	Fräfel

Gulot entzog sich der Lokation kurz vor Schulschluss durch unangemeldeten Austritt. Knüsel war durch  
Kränklichkeit zeitweilig am Studium gehindert; ebenso Kuhry, der aus gleichem Grunde während des 2. Semesters  
austraten musste.



### Fünfte Gymnasialklasse.

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Griechisch Sprache	Deutsche Sprache			Französ. Sprache	Mathe- matik	Geschichte	Natur- geschich
	Interpret.	Komposit.		Rhetorik	Poesie	Literatur				
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Bürgi	Gattlen	Gattlen	Schwindim.	Brunner	Bürgi	Bürgi	Brunner	Lichtstein.	Bürgi	Bürgi
Brunner	Brunner	Brunner	Brunner	Schwindim.	Brunner	Schwindim.	Schwindim.	Beck	Hösl	Schwindim.
Schwindim.	Schwindim.	Schwindim.	Bürgi	Bürgi	Schwindim.	Lichtstein.	Gattlen	Schwindim.	Schwindim.	Beck
Gattlen	Bürgi	* * *	Gattlen	Lichtstein.	Käppeli J.	Gantner	Peter	Stirniman	Brunner	Amrein
Beck	Amrein	Amrein	Beck	Helfenstn.	* * *	Peter	Beck	Bürgi	Beck	Gattlen
Hösl	* * *	Hildebrnd	Beck	* * *	Morger	Beck	Lichtstein.	* * *	Gattlen	Brunner
Amrein	Käppeli A.	Bürgi	Helfenstn.	Hösl	Hösl	Helfenstn.	Bürgi	Brunner	Gantner	Hösl
Lichtstein.	Lichtstein.	Lichtstein.	Lichtstein.	Gattlen	II.	Hösl	Hösl	Amrein	Lichtstein.	Käppeli
Gantner	Hildebrnd	II.	II.	Mannhart	Beck	Hildebrnd	II.	Gantner	Peter	Käppeli
Hildebrnd	Beck	Käppeli A.	Gantner	Käppeli J.	Beck	Lichtstein.	Helfenstn.	II.	Stirniman	Seitz
Seitz	Hösl	Hösl	Amrein	Seitz	Lichtstein.	Amrein	Käppeli A.	Gattlen	Käppeli A.	Helfenstn.
Peter	II.	Beck	Peter	Amrein	Hildebrnd	Käppeli J.	Romburg	Müller	* * *	* * *
Käppeli A.	Helfenstn.	Peter	Hösl	Beerli	Gantner	Käppeli A.	Beerli	Peter	Käppeli J.	Gantner
Beerli	Peter	Helfenstn.	Käppeli A.	Beck	Borer	Müller	* * *	Helfenstn.	Borer	Lichtstei
Müller	Gantner	* * *	II.	Beerli	Stirniman	Schmidt	* * *	Käppeli A.	Borer	Borer
Mannhart	Stirniman	Gantner	Hildebrnd	II.	Beerli	II.	Amrein	Dobler	Helfenstn.	Dobler
Morger	Seitz	Stirniman	Wolf	Gantner	Dobler	Wolf	Pitsch	Käppeli J.	Dobler	Beerli
Helfenstn.	Käppeli J.	Pitsch	Käppeli J.	Hildebrnd	Mannhart	Seitz	Käppeli J.	Mannhart	II.	Mannhar
Wolf	* * *	Seitz	Schmidt	Peter	Seitz	Romburg	Stirniman	Käppeli J.	Amrein	II.
Schmidt	Pitsch	III.	Seitz	* * *	Helfenstn.	Mannhart	III.	III.	Mannhart	Peter
Romburg	Wolf	Käppeli J.	III.	Müller	Peter	Borer	Wolf	Borer	Morger	Hildebrnd
Borer	Morger	Morger	Borer	Wolf	Pitsch	Stirniman	Schmidt	Schmidt	Müller	Schmidt
Stirniman	Müller	Wolf	Morger	Pitsch	Amrein	Gattlen	Morger	Wolf	Seitz	Stirniman
Käppeli J.	Dobler	Wolf	Morger	Borer	* * *	Dobler	Müller	Hildebrnd	Romburg	Morger
Dobler	Borer	* * *	Stirniman	Morger	Gattlen	Pitsch	Seitz	Beerli	Beerli	Wolf
Pitsch	Romburg	Romburg	Müller	III.	Schmidt	Morger	* * *	* * *	* * *	III.
	Schmidt	Borer	Dobler	III.	Müller	Beerli	Dobler	Pitsch	Wolf	Romburg
	III.	Schmidt	Schmidt	Wolf	III.	III.	Borer	Seitz	III.	Pitsch
	Mannhart	Mannhart	Romburg	Romburg	Romburg	Seitz	Hildebrnd	IV.	Pitsch	Müller
	Beerli	Dobler	Dobler	Romburg	Romburg		Gantner	Morger	Schmidt	
		IV.					Mannhart	Romburg		
		Beerli						Beerli		

Beerli konnte im Griechischen nicht konkurrieren. Gantner, Hildebrand, Mannhart und Seitz besaßen in Französischen ungenügende Vorkenntnisse. Es traten aus: Achermann Anfangs Juni, Burger, Gautsch und Sprengel um Ostern, Fäh schon im Dezember, Gein Ende Juni, Riedinger Anfangs März.

### Sechste Gymnasialklasse.

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache			Französ. Sprache	Mathema- tik	Geschichte	Natur- geschicht
	Interpret.	Kompos.		Rhetorik	Poesie	Literatur				
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Erb	Grünenw.	Huber	Huber	Senn	Senn	Huber	Huber	Erb	Huber	Erb
Roth	Huber	Grünenw.	Grünenw.	Huber	Guth M.	Zander	Grünenw.	Roth	Senn	Huber
Senn	Roth	Bucher	Roth	Guth M.	Sutter	Erb	Guth M.	Bucher	Vogel	Senn
Huber	Bucher	* * *	Erb	Roth	Erb	Senn	Erb	Senn	Zander	Häfliger
Vogel	Erb	Erb	Guth M.	Häfliger	Grünenw.	Sutter	Vogel J.	Guth M.	Erb	* * *
Häfliger	Vogel	Vogel	* * *	Erb	Bucher	Roth	Roth	* * *	Roth	Sutter
Bucher	* * *	Roth	Bucher	Bucher	Vogel	Häfliger	Bucher	Zander	Guth M.	Vogel
Grünenw.	Guth M.	Guth M.	Senn	* * *	Troxler	Fischer	II.	Duss	Sutter	Duss
Sutter	Senn	II.	II.	Grünenw.	Huber	Duss	Häfliger	Vogel	Duss	Roth
Zander	Häfliger	Troxler	Vogel	Vogel	Roth	Vogel	Guth O.	Guth O.	Troxler	Zander
Guth M.	Troxler	Senn	Guth O.	Troxler	* * *	* * *	Senn	II.	* * *	Fischer
Duss	II.	Häfliger	* * *	Sutter	Zander	Troxler	III.	Huber	* * *	Bucher
Troxler	Duss	* * *	Duss	II.	II.	Bucher	Zander	Grünenw.	Grünenw.	Troxler
Guth O.	Sutter	Duss	Troxler	Zander	Fischer	Guth O.	Sutter	* * *	II.	Guth O.
Fischer	Guth O.	Zander	III.	Fischer	Häfliger	Grünenw.	Duss	III.	Guth O.	II.
	Fischer	III.	Sutter	Guth O.	Guth O.	Guth M.	Troxler	Fischer	Häfliger	Grünenw.
		Guth O.	Zander				Fischer	Häfliger	Bucher	III.
							IV.	Troxler	* * *	* * *
									Guth M.	

Bossart trat am 2. Juni aus. Troxler war wegen Mangel an Vorkenntnissen im Französischen an besseren Fortschritt gehindert.



# Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R. und G. bedeuten Realklasse und Gymnasialklasse.

## I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Formenlehre bis zur 26. Lektion, nach Sauer's Konversations-Grammatik, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke. b) Schriftliche Uebungen in der Schule.
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter, Syntax: Lektion 14—20, nach Sauer; teils mündliche, teils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Manzoni „I promessi Sposi“ ausgewählte Kapitel. c) Schriftliche Uebungen in der Schule.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs: 33 Schüler.				II. Kurs: 14 Schüler.	
I.			II.	I.	
Spitz 7. G.	Marty 4. G.	Helfenstein 5. G.	Haab 4. G.	Gattlen 5. G.	Werlin 7. G.
Bucher 7. G.	Pitsch 5. G.	Hohler 3. G.	Fräfel 4. G.	Amschwand 4. G.	Bürgi 5. G.
Brunner 5. G.	Laim 3. G.	Strauchen 4. G.	Stirnemann 5. G.	Böllenrücher 3. G.	Bayard 4. G.
Bollmann 7. G.	Wolf 5. G.	Scherrer 3. G.	Borer 5. G.	Schwendim. 5. G.	Villiger J. 4. G.
Roth M. 6. G.	Beck 5. G.	Schmitt 5. G.	Hildebrand 5. G.	Käppeli A. 5. G.	Huber 4. G.
Stebler 4. G.	Bütterlin 4. G.	Käppeli J. 5. G.	Seitz 5. G.	Stockmann 7. G.	Brunner 4. G.
Villiger B. 4. G.	Rey 3. G.	Krummenach. 4. G.	Dobler 5. G.	* * *	II.
Scherer X. 4. G.	* * *	Sutter 6. G.		Durrer 7. G.	Bucher 6. G.
Hanny 4. G.	Peter 5. G.				

## II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden schriftlich, die englischen mündlich übersetzt.
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Konversationsgrammatik v. Dr. Gaspey, Second Part. Lesson 1—14. b) Lektüre: Aus Wallace's „Ben Hur“, 1. Buch, cap. 1—9.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs: 9. Schüler		II. Kurs: 6 Schüler.	
I.		I.	II.
Stebler 4. G.	Müller 5. G.	Husi 7. G.	Erb 6. G.
Bürgi 5. G.	Hösli 5. G.	Sigrist 7. G.	Roth 6. G.
* * *	Niederberger 3. G.	* * *	Häfliger 6. G.
Huber 4. G.	Schwendimann 5. G.	Vogel 6. G.	
Gattlen 5. G.	II.		
	Burgener 2. G.		

### III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen von elementaren Formen nach Vorlagen. Ornamentenzeichnen. Figuren,- Tier- und Landschaftszeichnen, anfänglich nur in Umrissen, später schattiert. Übung im Zeichnen und Schattieren mit der Feder und im Malen.

Fortschrittsnoten:

I.		* * *
Käslin 2. G.	Huber 2. G.	Spichtig 2. G.
Burgener 2. G.	Staub 2. G.	Schumacher 2. G.
Hösli 5. G.	Weissenbach 2. G.	

### IV. Stenographie, System Arends.

1. Kurse für Anfänger fanden statt von Mitte Oktober bis Januar, von Mitte März bis Mai und vom Juni bis Mitte Juli mit wöchentlich zwei Stunden Unterricht. Mündliche und schriftliche Erklärung der Lektionen des Arends'schen Leitfadens; Erläuterung durch Beispiele; Übungen im Korrektschreiben und Lesen.
2. Ein tachygraphischer Kurs für geübtere Stenographen mit wöchentlich einer Stunde wurde abgehalten von anfangs März bis anfangs Juli. Nachschreiben von Diktaten aus Reden und Abhandlungen in mittelmässigem und schnellerem Tempo wechselten mit Minutenschreiben und Wiederlesen der flüchtigen Stenogramme. Die Schreibflüchtigkeit erreichte 100—150 Silben in der Minute. Dieser Kurs wurde nur von Mitgliedern des Stenographenvereins besucht.
3. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben. Es entfaltete sich im Vereinsleben eine rege Tätigkeit. Die Statuten wurden revidiert; beinahe in jeder Sitzung wurden neue Kandidaten geprüft. Jedes Mitglied lieferte ein grösseres Stenogramm an die Vereinsbibliothek ab; mit auswärtigen Mitgliedern wurde eifrige Korrespondenz unterhalten. Als Lektüre dienten nebst früheren Stenogrammen die Zeitschriften: „Der Stenograph“ aus Aachen und „Die Stenographischen Blätter“ aus Berlin. Zehn Mitglieder ertheilten anderen Schülern Privatunterricht. Am 7. Juli feierte der Verein seinen 20-jährigen Bestand.

a) Schüler der Anfängerkurse.

Britschgi 1. G.	Estermann 2. R.	Gassmann 1. R.	Lorentz 3. G.	Strauchen 4. G.
Durrer A. 2. R.	Etlin 1. R.	Huber 3. G.	Lüthold 1. G.	Trutmann 1. R.
Durrer O. 2. R.	Fluri 3. G.	Imfeld L. 1. R.	Rigert 1. R.	Wallimann 1. G.
Ehrenfried 3. G.	Frei 1. R.	Laim 3. G.	Schumacher 2. G.	

b) Mitglieder des Stenographenvereins.

Vorstand.	Die übrigen Mitglieder.			
Schwendimann 5. G. Präses.	Achermann 5. G.	Dobler 5. G.	Lichtsteiner 5. G.	Schumacher 2. G.
Morger 5. G.	Böllenrucher 3. G.	Estermann 2. R.	Müller 5. G.	Siegwart 2. R.
Vizepräses. u. Kassier.	Brunner 4. G.	Feer 3. G.	Niederberger 3. G.	Villiger B. 4. G.
Borer 5. G.	Burger 5. G.	Hans 3. G.	Peter 5. G.	Villiger J. 4. G.
Aktuar.	Bürgi 5. G.	Hildebrand 5. G.	Riedinger 5. G.	Zander 6. G.
	Bütterlin 4. G.	Leu 2. G.	Scherrer 3. G.	



## V. Musik und Gesang.

1. Klavier. Methode von Köhler, Reiser, Hennes und Hohmann. Vorgerücktere spielten Sonatinen und Sonaten von Clementi, Cramer, Czerny, Kuhlau, Mozart, Haydn etc. sowie Tänze und Salonstücke von verschiedenen Auktoren.
2. Violin. Methode von Holmann, von Rhode, Kreuzer und Bailott. Für geübtere dienten Duetten von Jansa, Mazas, Meyer, Dankla, Blumenthal, Müller, Allart, Haydn u. a.
3. Feldmusik. Märsche, Tänze, Hymnen und Potpourris, Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
4. Flöte. Schule von Kummer und Struth. Duetten von Kuhlau, Saussmann etc.
5. Zither. Schule von Darr.
6. Gesang. Unterricht nach Gustav Weber's Gesangbuch. Übungen im ein-, zwei- und dreistimmigen Gesang. — Für den Männerchor wurde das Liederbuch des schweizerischen Studentenvereins gebraucht. Die bessern Kräfte fanden ihre regelmässige Verwendung beim Kirchengesang.

### Alphabetisches Verzeichnis der Musikanten und Sänger.

#### I. Instrumentalmusik.

##### 1. Klavier.

Amrein 5. G. Barmettler 1. R. Bayard 4. G. Beuret 1. R. Birbaum 2. G. Borer 5. G. Borsinger 2. R.	Bossart 4. G. Brunner 4. G. Bürgi 2. G. Christen 1. R. Du Pasquier 2. R. Durrer 1. R. Fischer 6. G.	Frochaux 1. R. Heller 1. R. Huber 4. G. Knüsel 4. G. Leu 2. G. Manser 2. G. Marty 4. G.	Morger 5. G. Müller 2. G. Müller 3. G. Noirjean 1. R. Parpan 1. G. Pitsch 5. G. Ponzio 1. G.	Salomon 1. R. Scherer 2. G. Schubiger 3. G. Schumacher 2. G. Schwendimann 5. G. Stebler 4. G. Vogel 6. G.
---	---	---	--	---

##### 2. Violin.

Amrein 5. G. Anderhalden 7. G. Böllenrücher 3. G. Brunner 5. G. Bucher 6. G.	Burgener 2. G. Burkard 2. G. Bütterlin 4. G. Dillier 1. R. Feer 3. G.	Häfliger 6. G. Hänny 4. G. Huber 2. G. Krummenacher 4. G. Mächler 1. R.	Marty 4. G. Meichtry 4. G. Müller 5. G. Ösch 3. G. Scherer X. 4. G.	Schubiger 3. G. Schwendimann 5. G. Spichtig 2. G. Weissenbach 2. G.
--	---	---	---	--

##### 3. Feldmusik.

Achermann 5. G. Amschwand 4. G. Anderhalden 7. G. Bayard 4. G. Bitzi 2. G. Böllenrücher 3. G.	Borer 5. G. Borsinger 2. R. Burger 5. G. Daldini 1. R. Dillier 1. R. Durrer 7. G. Duss 6. G.	Felder 2. G. Fischer 6. G. Fuchs 7. G. Gorini 4. G. Häfliger 6. G. Hess 7. G. Küchler 2. R.	Morger 5. G. Niederberger 2. R. Pircher 2. G. Riedinger 5. G. Roth 6. G. Schubiger 3. G. Schwegler 3. G.	Seitz 5. G. Siegwart 2. R. Stockmann 2. R. Sutter 6. G. Vogel 6. G. Zander 6. G.
--	--	---	--	---

##### 4. Flöte.

##### 5. Zither.

Gorini 4. G.	Röthlin 2. R. Zander 6. G.	Limacher 3. G.
--------------	-------------------------------	----------------

## II. Gesang.

Sopran	Alt	Tenor	Bass.
Amstad 1. R. Broger 2. G. Bürgi 2. G. Burkard 2. G. Dillier 1. G. Durrer 1. R. Enz 1. G. Gander 1. R. Huber 2. G. Imfeld 1. G. Imfeld S. 1. R. Meyer 2. G. Portmann 2. G. Wirz 1. R.	Armbrust 2. G. Burgener 2. G. Frei 1. R. Kottmann 1. R. Laim 3. G. Mächler 1. R. Oeuvray 1. R. Parpan 1. G. Rey 3. G. Rigert 1. R. Schumacher 2. G. Spirig 1. G. Stocker 1. R. Tondeur 1. G.	Bayard 4. G. Beerli 5. G. Bucher 6. G. Dobler, 6. G. Duss 6. G. Ehrenfried 3. G. Felder 2. G. Fischer 6. G. Guth M. 6. G. Häfliger 6. G. Käppeli A. 5. G. Krummenacher 4. G. Marty 4. G. Meichtry 4. G. Roth 6. G. Schwendimann 5. G. Siegwart 2. R. Stirnemann 5. G.	Achermann 5. G. Anderhalden 7. G. Bitzi 2. G. Brunner 5. G. Bürgi 5. G. Bütterlin 4. G. Durrer 7. G. Erb 6. G. Fräfel 4. G. Fuchs 7. G. Grünenwald 6. G. Guth M. 6. G. Hänny 4. G. Helfenstein 5. G. Hess 7. G. Hösli 5. G. Huber 4. G. Huber 6. G. Husi 7. G. Knüsel 4. G. Kuhry 4. G. Pitsch 5. G. Schönenberger 1. G. Schwegler 3. G. Sigrist 7. G. Supersaxo 2. G. Vogel 6. G. Weissenbach 2. G. Wolf 5. G.

## VI. Turnen,

(Für Zöglinge unter 14 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach.)

wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.

- Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Öffnen und Schliessen derselben, Reihungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.
- Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.
- Gerätübungen: Stabübungen.

Amstad 1. R. Birbaum 2. G. Borsinger 2. R. Burgener 2. G. Ehrler 1. R.	Fluri 3. G. Gasser 2. R. Gassmann 1. R. Hauser 3. G. Heller 1. R. Huber 4. G.	Imfeld 1. G. Knobel 1. G. Kost 1. G. Kottmann 1. R. Limacher 3. G.	Mächler 1. R. Rigert 1. R. Schumacher 2. G. Schwegler 3. G. Sidler 2. G. Sigrist 1. R.	Staub 2. G. Steinmann 1. R. Stocker 1. R. Stutz 1. G. Weissenbach 2. G.
--	--	--	---	---



## E.

# Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1891/92 wurde am 8. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, Ablesung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von Seite der Tit. Erziehungsbehörde an die Zöglinge eröffnet, dauerte bis zum 25. Juli und wurde an diesem Tage mit der üblichen Zensur und Aufführung von Schillers „Glocke“ — Musik von Romberg — im Beisein Sr. Gnaden, Abt Augustin von Muri-Gries geschlossen.
2. Am 15. Oktober fand die feierliche Eröffnung des neuen Gymnasiums statt, verbunden mit der Einweihung der Gymnasialkirche durch Se. Gnaden, den Abt von Einsiedeln, im Beisein aller schweizerischen Benediktineräbte, der h. Regierung von Obwalden, der Titl. Erziehungsbehörde, der gesamten Studentenschaft, sowie einer Menge von Freunden und Gönnern der Lehranstalt.
3. Im verflossenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 17 Professoren, 14 dem Benediktiner-Stifte Muri-Gries, 3 dem weltlichen Stande angehörend. Als Professor der Philosophie wurde Hochw. P. Bernhard Dr. Lierheimer, als Professor für Griechisch, Französisch, Mathematik, Chemie und Naturgeschichte und zugleich als Subpräfekt des Pensionates Hochw. P. Maurus Geninetta berufen. Hochw. P. Chrysostomus Ruinatscha, der um Neujahr schwer erkrankte, wurde in seinen Lehrfächern durch Hochw. P. Augustin Staub ersetzt (vergl. Lehrpersonal Seite 5).
4. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 214, davon besuchten 53 die Realschule und 161 das Gymnasium. 151 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionat, 63 waren extern. — Bürgerlich waren aus Obwalden 35, Luzern 44, St. Gallen 19, Aargau 15, Nidwalden 13, Bern, Schwyz und Wallis je 8, Graubünden und Solothurn je 7, Appenzell 6, Zug 4, Glarus 3, Neuenburg, Tessin und Uri je 2, Basel, Freiburg und Thurgau je 1; ferner aus Elsass 21, Baden 2, Bayern, Californien, Frankreich, Vorarlberg und Württemberg 1 — mithin 186 Schweizer und 28 Ausländer.
5. In den Fastnachtstagen wurde von den Studierenden zur Übung im freien Vortrage und zur Unterhaltung die Oper: Czar und Zimmermann, von Lortzing aufgeführt.
6. Am 7. März veranstalteten die Schüler des ersten philosophischen Kurses zu Ehren ihres Patrons, des hl. Thomas von Aquin, eine feierliche Akademie.
7. Am 11. und 12. April, 21. und 22. Juli wurden im Beisein der h. Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten, welch' letztere Seine Gnaden Abt Augustin von Muri-Gries durch seine Anwesenheit beehrte. Am 18. Juli legten 15 Schüler aus der VI. und VII. G.Kl. vor der Tit. kanton. Maturitätsprüfungs-kommission laut Regulativ aus der Chemie und Mineralogie, Botanik und Zoologie ihr Maturitätsexamen ab.
8. In der Charwoche hatten die Zöglinge nach Gewohnheit dreitägige geistliche Exerzitien. Die Sodalität hielt regelmässig ihre statutarischen Versammlungen.
9. Mit Konzession der Tit. Erziehungsbehörde wurden angeschafft: a) für's chemische Laboratorium: verschiedene Apparate, b) für's Physikalienkabinett: ein Beugungsapparat und ein Interferenzspiegel. c) vom Stifte Muri-Griess wurden ein vollständiges Herbar und eine bedeutende Anzahl Mineralien, Konchilien, Insekten und Vögel zur Benützung überlassen. d) Geschenkt wurden 1) von Herrn Dr. Etlin in Sarnen: circa 100 Stück an Vögeln und Säugetieren; 2) von der h. Regierung: ein Atlas nebst Wandtafeln für Pilze; 3) von Frau Wittwe Regierungsrat Gasser in Sarnen: ein Mikroskop. e) Die Studentenbibliothek wurde, wie alljährlich durch Ankauf neuer Werke vermehrt.
10. Das nächste Schuljahr beginnt am 6. Oktober. Die in's Pensionat neueintretenden Zöglinge müssen am 4. Oktober, die übrigen am 5. Oktober eintreffen, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Studenten stattfindet.



## Schluss-Bemerkung.

Da mit Beginn des Schuljahres 1892/93 eine VIII. Gymnasialklasse oder II. philosophischer Kurs eröffnet wird, so folgt hier der Unterrichtsplan für den genannten Kurs, nebst einer Stundentabelle zur Gesamtübersicht des künftigen Lehrstoffes an der kantonalen Lehranstalt.

### VIII. Gymnasialklasse oder II. philosophischer Kurs.

1. Religionsphilosophie, wöchentlich 1 Stunde, nebst Uebersicht der Geschichte der Philosophie.
2. Philosophie, wöchentlich 5 Stunden: Allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Anthropologie, Theodicee), nach Stöckl. Disputatorien.
3. Aesthetik, wöchentlich 1 Stunde. Die besonderen Formen der schönen Kunst, unter Berücksichtigung der Kunstgeschichte.
4. Latein, wöchentlich 4 Stunden. Cicero: de natura deorum. Quintilian's: Institut. orat. Auswahl aus Plautus. Stilübungen.
5. Griechisch, wöchentlich 4 Stunden. Thukidides: Peloponnes. Krieg. Sophokles: Antigone. Auswahl aus Plutarch. Schriftliche Uebungen.
6. Literatur und Deutsch, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung des Gesamtstoffes.
7. Französisch, wöchentlich 2 Stunden. Fortsetzung der Literaturgeschichte, nach Cours abrégé de littérature et d'histoire littéraire françaises. Einschlägige Lektüre aus France littéraire, von Herrig.
8. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. Wiederholung und teilweise Erweiterung der behandelten Disziplinen.
9. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit mit Berücksichtigung der Schweizergeschichte.
10. Physik, wöchentlich 4 Stunden. a) Wellenlehre, Akustik, Optik, Kalorik und Meteorologie, nach Reis. b) Repetitorium des Uebrigen, wöchentlich 1 Stunde.

## Stunden-Verteilung

der obligaten Lehrgegenstände.

a) an der Realschule.

b) am Gymnasium.

Fächer	Klasse		Summe		Fächer	Gymnasium						Lyceum		Summe
	I	II				I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	4		Religion	2	2	2	2	2	2	—	1	13
Deutsch	6	3	9		Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	7	13
Buchhaltung	—	2	2		Latein	10	9	7	7	6	6	4	4	53
Französisch	4	4	8		Griechisch	—	—	6	6	5	5	4	4	30
Arithmetik	3	3	6		Deutsch	3	3	3	3	4	4	2	2	24
Algebra	1	1	2		Französisch	—	3	3	3	3	3	2	2	19
Geometrie	2	2	4		Mathematik	4	4	3	4	4	4	3	3	29
Geschichte	2	1	3		Geschichte	2	3	2	2	2	2	2	2	17
Geographie	2	2	4		Geographie	2	2	1	1	—	—	—	—	6
Naturgesch.	1	1	2		Naturgesch.	2	2	1	—	2	2	—	—	9
Physik	—	2	2		Physik	—	—	—	—	—	—	4	5	9
Kalligraphie	1	1	2		Chemie	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Zeichnen	4	4	8		Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	1	1	2		Turnen	1	1	—	—	—	—	—	—	2
	29	29	58			27	29	28	28	28	28	30	30	228



